



Vorlage Nr.: V0717/10
Datum:

Vorlage

Beratungsfolge

Dienstberatung der Oberbürgermeisterin	nicht öffentlich	beratend
Ortsbeirat Neustadt	öffentlich	beratend
Ortsbeirat Pieschen	öffentlich	beratend
Kleingartenbeirat	nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau	nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft	nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat	öffentlich	beschließend

Zuständig: GB Wirtschaft

Gegenstand:

Konzept Kleingartenpark Hansastraße

Beschlussvorschlag:

1. Das langfristige Konzept für den ersten Dresdner Kleingartenpark an der Hansastraße wird bestätigt.
2. Das Konzept als Fachplanung ist in die Abwägung der vorbereitenden und verbindlichen Bauleitplanung, bei Verkehrsbaumaßnahmen und sonstigen tangierenden Baumaßnahmen zu berücksichtigen.
3. Die Umsetzung des Konzeptes erfolgt kurz-, mittel- und langfristig und ist abhängig von der Budgetentwicklung für das Kleingartenwesen. Eigenleistungen der Vereine, Spendeneinwerbung, Nutzung von Förderprogrammen werden integriert.
4. Die ämterübergreifende Arbeitsgruppe für das Kleingartenentwicklungskonzept unter Leitung des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft begleitet die Umsetzung des Konzeptes gemeinsam mit der Territorialen Arbeitsgruppe.
5. Das Konzept für den Kleingartenpark wird entsprechend der etappenweisen Umsetzung fortgeschrieben.

bereits gefasste Beschlüsse:

V0746-SR21-05

aufzuhebende Beschlüsse:**Finanzielle Auswirkungen:**

Übersicht 7.1 Maßnahmen (im Konzept)

- HH-Stelle/Finanzposition:
- einmalige Kosten bzw. Ausgaben:
- laufende Kosten bzw. Ausgaben:
- zu erwartende Erträge bzw. Einnahmen zur Ausgabendeckung:
- jährliche Belastung bzw. Folgekosten gem. § 10 KomHVO:

Begründung:

Bereits seit 1975 wurde vom damaligen VKSK empfohlen, mehrere Kleingartenvereine zu Kleingartenparks umzugestalten als „öffentlich zugängliche Erholungsbereiche und in Komplexen zusammengefasste Kleingartenparzellen“. Sowohl öffentliche als auch private Nutzungsmöglichkeiten sollten so in einem Kleingartenpark umgesetzt werden. Der Arbeitskreis Kleingartenwesen der Gartenamtsleiterkonferenz definiert als Merkmal „Ein Kleingartenpark unterscheidet sich von einer herkömmlichen Kleingartenanlage dadurch, dass er durch den höheren Anteil an öffentlich nutzbaren Grünflächen einen ausgeprägteren Erholungscharakter für die Allgemeinheit besitzt.“

In Dresden ergab sich die Chance, den Kleingartenparkgedanken umzusetzen mit der langfristigen Bestandssicherung der Kleingartenvereine nach BKleingG durch das fortgeschriebene Kleingartenentwicklungskonzept, das der Stadtrat im Jahr 2004 beschlossen hat. Entlang der HansasträÙe in Dresdens Nordwesten existieren 16 Vereine mit insgesamt 1734 Parzellen. Durch die hohe Bebauungsdichte gibt es in den angrenzenden Wohngebieten ein starkes Naherholungsdefizit, das mit einer öffentlichen Nutzbarkeit der größtenteils kommunalen Flächen im künftigen Kleingartenpark abgebaut werden kann. So lag es nahe, sich zunächst im Rahmen einer kleinen Arbeitsgruppe mit Stadtverband, Vereinsvorsitzenden und Amt für Stadtgrün Gedanken über die Umsetzungsmöglichkeiten dieser Vision zu machen und diese mit Hilfe einer Diplomarbeit konkreter gewordenen Vorstellungen öffentlich zu diskutieren. Von Beginn an hatten alle Vereinsvorsitzenden die Möglichkeit, die Wünsche und Vorschläge, aber auch Befürchtungen ihrer Mitglieder in die Erarbeitung des Konzeptes für Dresdens ersten Kleingartenpark einzubringen. Dadurch identifizieren sich die Kleingärtner mit der Parkidee und erwarten nun deren schrittweise Umsetzung. Dank dem Engagement der Vereine und der Stadt konnte bereits 2008 eine Streuobstwiese als erster Baustein des neuen Kleingartenparks angelegt werden, in diesem Jahr folgte ein neuer Spielplatz. Parallel zu diesen ersten sichtbaren Schritten hin zum öffentlichen Park soll das Konzept nun mit einem Beschluss der politischen Gremien legitimiert werden, damit weitere Maßnahmen wie z. B. Querungen der HansasträÙe, Öffnung des Wegenetzes, einheitliche Eingangs- und Zaungestaltung, Immissionsschutzmaßnahmen und Nutzung leer stehender Parzellen und Brachen für öffentliche Gemeinschaftsflächen oder dezentrale Stellplätze umgesetzt werden können. Wichtig für die Akzeptanz ist, dass es für die Umsetzung des Konzeptes keine Kündigungen von Parzellen geben wird. Nicht nur die Kleingärtner, sondern auch die Ämter der Stadt wurden bei der Erarbeitung des Konzeptes durch das Amt für Stadtgrün und ein Planungsbüro kontinuierlich einbezogen.

Damit wurden die Voraussetzungen für die Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit dieses ehrgeizigen Vorhabens geschaffen, das auch für andere Vereine mit den entsprechenden Lagevoraussetzungen beispielgebend für die Entwicklung weiterer Kleingartenparks in Dresden sein soll.

Anlagenverzeichnis:

Konzept Kleingartenpark Hansastrasse

Helma Orosz